



Fernunterricht in der Elementaren Musikpädagogik

Inhalt

1. Wird Fernunterricht im Bereich EMP durchgeführt und wenn ja, in welchen Fächern?
2. Zu Form und Organisation
3. Wo bestehen die größten Schwierigkeiten in der Umsetzung, wo sind Hilfestellungen notwendig?
4. Welche Best-Practice-Beispiele sind bekannt, welche Angebote könnten modellhaft verwendet werden?
5. Wie wird mittelfristig mit den Unterrichtsgebühren umgegangen?
6. Welche Fragen zum Fernunterricht in der EMP bestehen darüber hinaus?
7. Leitfragen/Maximen aus der Sicht der Hochschullehre

Einleitung

In Zeiten von Corona stellt sich mittlerweile immer klarer heraus, dass der Bereich Elementare Musikpädagogik, d. h. Unterricht in größeren Gruppen, wohl mit am längsten auf die Wiederaufnahme des Präsenzunterrichts in der uns bekannten Form wird warten müssen.

Die Musikschulen arbeiten deshalb mit Nachdruck an Konzepten, um Fächer wie Musikalische Früherziehung, Musikalische Grundausbildung, Eltern-Kind-Kurse, JeKits- und Kooperationsunterrichte sowie weitere elementare Angebote als Fernunterricht unter Zuhilfenahme von digitalen Medien anbieten zu können.

Der Landesverband möchte durch nachfolgende Fragestellungen den IST-Zustand abbilden, Best-Practice-Beispiele sammeln und kurzfristig eine Handreichung bieten. Dabei geht es vorrangig um inhaltlich-methodische Aspekte, da es für die technische Seite bereits ein engmaschig aktualisiertes Arbeitspapier "Wege zum Online-Unterricht" gibt, das auf der Homepage des LVdM NRW heruntergeladen werden kann.

Die nachfolgende Auswertung ist eine Momentaufnahme und erhebt keinen Anspruch, ein repräsentatives Abbild der aktuellen Situation geben zu können. Der Begriff Fernunterricht ist allgemein gefasst und nicht trennscharf definiert.

Die Abfrage wurde am 24.04.2020 an alle 160 VdM-Musikschulen in NRW verschickt.

Die Prozentangaben beziehen sich im Verhältnis auf die Gesamtzahl der Rückmeldungen.

Stand 10.06.2020

1. Wird Fernunterricht im Bereich EMP durchgeführt und wenn ja, in welchen Fächern?

An 56 % der Musikschulen findet derzeit Fernunterricht in der Grundstufe statt. 44 % der Musikschulen bieten keinen oder noch keinen Fernunterricht im Bereich EMP an. Bis auf wenige Ausnahmen findet der Fernunterricht in fast allen Fächern der Grundstufe, also Eltern-Kind-Gruppen, Elementaren musischen Kursen bis einschließlich 3 Jahren, Musikalische Früherziehung und Musikalischer Grundausbildung statt. 6 % der Musikschulen machen darüber eine Angabe, dass auch in JeKits 1 Fernunterricht erteilt wird.

2. Zu Form und Organisation:

on demand (asynchron)

38 % der Musikschulen bieten Fernunterricht im Bereich EMP nur „on demand“, also über den Abruf von selbsterstelltem (Video-)Material an. Die Schüler*innen können damit den Zugriffszeitpunkt individuell wählen. Zu den digitalen Formaten zählen beispielsweise YouTube-Videos, die von den Lehrkräften aufgenommen werden. Bei YouTube besteht die Möglichkeit, Videos oder reine Tonaufnahmen als „nicht gelistet“ hochzuladen. Die Inhalte finden im Anschluss über einen exklusiven Link zielgruppengerichtet ihren Weg zu den Schüler*innen. Die Nichtöffentlichkeit ist aus Sicht der Persönlichkeits-, vor allem aber auch der Urheberrechte von Relevanz.

Die Länge des Materials variiert je nach Inhalt/Thema sehr stark und geht vom 3-minütigen Kurzvideo bis hin zu 30-minütigen Podcasts oder vollständig vorproduzierten Videounterrichtseinheiten mit einer Länge von 45 Minuten.

Durch die Ungebundenheit an feste Unterrichtstermine und der Zugriffsmöglichkeit von praktisch überall, spielt die Gruppengröße eine untergeordnete Rolle. Viele Musikschule ergreifen die Chance und erstellen klassen- bzw. gruppenübergreifendes Material. Gleiche oder ähnliche Lerninhalte werden dabei für mehrere Gruppen und Jahrgänge verwendet.

Die Lerninhalte werden in der Regel einmal wöchentlich zur Verfügung gestellt. Die Art und Weise der Übermittlung ist unterschiedlich. Das oben beschriebene Versenden eines nicht gelisteten YouTube-Videos ist eine Möglichkeit. Eine andere Möglichkeit besteht darin, auf der Homepage der Musikschule ein Portal für Online-Inhalte einzurichten. Der Zugang kann – falls gewünscht – mittels Passwort und Login auf Musikschüler*innen beschränkt werden.

live (synchron)

3 % der Musikschulen geben an, bereits überwiegend oder ausschließlich in Echtzeit per Videostream zu unterrichten, 10 % setzen auf einen Mix (siehe „hybrid“).

Echtzeit meint nicht, dass zwangsläufig dieselbe Zeit im Videostream wie im Präsenzunterricht verbraucht wird. Die Angabe der Dauer von Live-Sitzungen schwankt zwischen 10 und 35 Minuten, also im Durchschnitt eine deutlich kürzere Unterrichtszeit als im Präsenzbetrieb der Grundstufe.

Der Unterricht im Livestream bietet ebenfalls den Vorteil, dass gruppenübergreifend gearbeitet werden kann. Das Einladen von Kolleg*innen aus dem Instrumentalbereich, z. B. für eine Instrumentenvorstellung, kann ebenfalls eine Möglichkeit sein.

Die Videostreams werden i. d. R. wöchentlich durchgeführt.

hybrid (a-/synchron)

10 % der Musikschulen setzen auf einen Medien-Mix unter Verwendung beider o. g. Möglichkeiten. Durch die Verquickung beider Methoden kann eine Verkürzung der Echtzeit im Videostream ermöglicht werden.

Kleinere Lerneinheiten bieten außerdem die Möglichkeit, über die Woche verteilt in Anspruch genommen zu werden. Eine Verkleinerung der Gruppen kann ebenfalls realisiert werden.

3. Wo bestehen die größten Schwierigkeiten in der Umsetzung, wo sind Hilfestellungen notwendig?

Schwierigkeiten werden im Zusammenhang mit Fernunterricht in der EMP vor allem in folgenden Bereichen gesehen (Schüler*innen-, Eltern und Lehrer*innensicht):

- **Hardware**
 - Technisches Knowhow fehlt häufig; gründliche Einarbeitung auf Grund des zeitlichen Drucks nur bedingt möglich.
 - Ausstattung der Musikschulen oftmals unzureichend/nicht auf dem neusten Stand
 - Keine (ausreichende) Ausstattung der Lehrkräfte mit dienstlichen Endgeräten
 - Netzqualität/W-Lan schlecht

- **Software**
 - Anwenderkenntnisse fehlen oder sind nur schwach ausgeprägt

- Vielfalt der Möglichkeiten; Welche Software soll benutzt werden?
- **Rechtliches**
 - Persönlichkeitsrecht; z. B. Bildmaterial u. ä. in den Sozialen Medien
 - Urheberrecht; Welches Material darf in welchem Umfang bei welchem Grad der Öffentlichkeit benutzt werden?
 - Datenschutz; Wer verfügt über welche Daten und darf sie verwenden?
- **Organisatorisches**
 - Zeitmanagement für die Unterrichtswoche ist sehr komplex
 - Höherer Zeitaufwand, wenn nicht klar strukturiert bzw. vorgegeben
 - Digitalisierungsprozesse finden beschleunigt und z. T. unter erheblichem Zeitdruck statt, fundierte Einarbeitung ist häufig nicht möglich
 - Erreichbarkeit der Familien nicht immer gegeben
 - Unterricht bei/in Kooperationseinrichtungen muss umorganisiert werden; Kann z. B. in Kindergärten ein Display aufgestellt werden, auf dem „Musikschule“ läuft? Wer wird erreicht und wer kann auf Grund der Notbetreuung nicht erreicht werden?
 - Bei JeKits ist kein unmittelbarer Kontakt mit Eltern möglich
 - Mailadressen liegen nicht vor oder sind nicht aktuell
- **Pädagogik**
 - Digitale Mündigkeit; Teilnahme an Videostreams setzt Präsenz/Hilfestellung der Eltern voraus
 - Eltern und – vor allem junge - Kinder sind überfordert, Verlust von Motivation und Interesse droht
 - Hemmschwellen und Schwierigkeiten bei Familien mit Migrationshintergrund
 - Reaktionen/Energien von Schüler*innen sehr schwer ablesbar
 - Sinnhaftigkeit von Onlineangeboten muss allen gegenüber vermittelt werden
 - Gruppendynamische Prozesse nur schwer möglich
 - Gleichzeitiges Singen und Musizieren ist nicht bzw. nur bedingt möglich
 - Bewegungsanteile im Unterricht schwer umsetzbar
 - Haptische Erlebnisse können nur sehr eingeschränkt und nicht einheitlich gestaltet werden

- Empfehlungen zu den täglichen Mediennutzungszeiten von Kindern müssen berücksichtigt werden <https://www.kindergesundheit-info.de/themen/medien/alltagstipps/mediennutzung/hoechstdauer/>

Hilfestellungen werden vor allem in folgenden Themen gewünscht:

- Einarbeitung in digitale Tools durch gezielte Schulungen
- Alternative Stundenabläufe
- Unterstützung beim Aufbau von technischer Infrastruktur (Hardware, Software, Netzwerk/W-LAN, Tonqualität)
- Sensibilisierung der Eltern für Online-Angebote
- Pädagogische Leitlinien für Fernunterricht in der EMP (Lehrplan?)

4. Welche Best-Practice-Beispiele sind bekannt, welche Angebote könnten modellhaft verwendet werden?

Die nachfolgende Auflistung speist sich aus den Rückmeldungen der einzelnen Musikschulen (O-Töne). Dort wo möglich und vorhanden, sind exemplarisch Links angeführt.

- Kurze Videos zum Anschauen und Mitmachen funktionieren gut und kommen gut an. Mitmachlieder, der Einsatz von Küchenmaterialien, Bastelanleitungen für Instrumente oder anderes kann im „Liveunterricht“ gut genutzt werden.
- Eine regelmäßige Versorgung mit längeren Unterrichts-Tutorials (ca. 15 Minuten) ergänzt durch kürzere Anregungen, so dass 2x in der Woche Kontakt aufgenommen wird, scheint gut angenommen zu werden. In der Instrumentenkunde haben wir zusätzlich Telefonberatungen zur Instrumentenwahl angeboten, die sehr dankbar angenommen wurden.
- Bei uns läuft das gerade in JeKits I super, da hier ein besonderer Schwerpunkt auf Singen und Bewegung liegt. Die Kombi aus synchron und asynchron scheint uns der Schlüssel für dauerhaft tragfähig Modelle.
- Eine Kombi aus Onlineunterricht und Zugriff auf erstelltes Material über eine Padlet Seite. Diese digitale Pinnwand erlaubt es der Lehrkraft eine Vielzahl von Medien zur Verfügung zu stellen und ist für bis zu 3 Pinnwänden kostenlos. <https://padlet.com/> Die Themen aus dem Onlineunterricht können zuhause weiterbehandelt werden.
- YouTube-Kanal der Musikschule wird intensiv genutzt
- Gestaltung eines Musikalischen Kalenders (digitales Format?)

- Inhalte werden auf der Musikschul-Homepage bereitgestellt, z. B.
 - https://www.wuppertal.de/microsite/bergische_musikschule/homepage-meldungen-2020/online-angebote-in-corona-zeiten.php
 - <https://www.musikschule-ibbenbueren.de/online-angebote/>
- Eigene Produktionen im Fernsehformat „Mucke TV“ (Podcast)
<https://www.youtube.com/watch?v=45DLOdxaI4&feature=youtu.be>

Grundsätzliche Hilfestellungen gibt der LVdM NRW zum Thema Online-Unterricht.
<https://www.lvdm-nrw.de/wp-content/uploads/2020/05/wege-zum-online-unterricht-aktuell.pdf>

Forschungsstelle App-Musik

Die Forschungsstelle Appmusik (FAM) ist eine Einrichtung der Universität der Künste (UdK) Berlin. Gegenstand der Forschung sind musikalische Praxen mit Apps auf mobilen Digitalgeräten wie Smartphones und Tablets. <http://forschungsstelle.appmusik.de/>

Die BIPARCOURS-App

ist ein Angebot von Bildungspartner NRW an schulische und außerschulische Lernorte. Schulen und Institutionen können mit diesem Lernwerkzeug Quizanwendungen, Themenrallyes, Führungen und Stadt- und Naturrundgänge zu vielfältigen Fragestellungen und Themen erstellen. Das Erstellen eines solchen Parcours ist einfach und intuitiv und ohne Vorkenntnisse oder Schulungen möglich. <https://biparcours.de/>

JeKits

Digitale Hilfsmittel zum Fernunterricht – von Martin Theile

<https://www.lvdm-nrw.de/wp-content/uploads/2020/03/jekits-digitale-hilfsmittel-zum-fernunterricht.pdf>

JeKits Materialpool (Anmeldung erforderlich)

<https://materialpool.jekits.de/anmeldung/>

Slack

Auf der Plattform Slack besteht ein bundesweites Netzwerk zum Austausch von Musikpädagog*innen. Vor dem Beitritt muss die App „Slack“ installiert werden und eine Registrierung stattfinden.

Der Beitritt erfolgt über den Einladungs-Link: bit.ly/ms_online

OER

Open Educational Resources (OER) sind Bildungsmaterialien, die unter einer offenen Lizenz veröffentlicht werden. Eine solche offene Lizenz ermöglicht die kostenlose Nutzung, Bearbeitung und Weiterverbreitung durch Andere ohne oder mit geringfügigen Einschränkungen. Weiterführende Informationen und ein Erklär-Video finden sich hier: <https://open-educational-resources.de/was-ist-oer-3-2/>

Lizenzfreie Musik

Bei der Verwendung von Musik sind grundsätzlich urheberrechtliche Überlegungen anzustellen. Das betrifft die Komposition, eine mögliche Bearbeitung, aber auch die künstlerische Ausführung durch den Interpreten der Aufnahme bzw. der Produktion. Unproblematisch ist hingegen die Verwendung von Material mit sogenannten cc-Lizenzen (creative-commons); hier genauer: cc-0 (null). „Musopen“ ist ein digitaler Katalog mit kostenloser, weil lizenzfreier, Musik. <https://musopen.org/de>

Ideen, Ansätze und Möglichkeiten (z. T. bundesweiter Input)

Nachfolgende YouTube-Links können als Vorbild oder zur Ideenfindung dienen. Das Teilen von nicht gelisteten Videos über den Kreis von Musikschullehrkräften hinaus ist auf Grund von Urheberrechten ausdrücklich **nicht** gestattet.

- „Regentropfen Richard“ <https://youtu.be/Huxn01YEr9I> (Musikschule Rottendorf)
- Prof. Marno Schulze, Musikhochschule Lübeck:
 - „Eierschneider, Spinne und antikes Griechenland“ <https://youtu.be/sRpYRakIBI8>
 - „Wohnzimmerklänge“ <https://youtu.be/cdUlKtZqXBw>
 - „Das Lied vom unrasierten Bart“ <https://youtu.be/kKe3aP-bH2w>
 - „Ja, so ein Zimmer – das klingt...“ <https://youtu.be/c3Vmu8a-oP8>
- Zwei umfangreiche Padlets der Musikschule Bottrop
 - <https://padlet.com/christinahanisch/zzgbnue86kgz>
 - <https://padlet.com/christinahanisch/m9prnow1l2jo4m4y>
- Monikas und Petras Online-Früherziehung (Musikschule LK Oldenburg)
 - <https://musikschule-lk-oldenburg.de/monika-und-petras-online-frueherziehung-fruehling/>
- „Musikschule 3.0“ – Onlineportal der Musikschule Bad Oeynhausen
 - http://www.ms-badoeynhausen.de/musikschule_3_0.html
- Videos für Kleinkinder (Musikschule Mühlheim an der Ruhr)
 - https://www.muelheim-ruhr.de/cms/videos_fuer_kleinkinder.html
- Musikfundgrube der Landesmusikakademie Berlin
 - <https://landesmusikakademie-berlin.de/angebote/musik-fundgrube/>



- Videos für die Musikalische Früherziehung (Kreismusikschule Märkisch Oderland)
 - <http://strausberg.tv/index.php/component/contushdvideoshare/player/unterhaltung/osterspezial-online-lehrstunde-musikalische-frueherziehung-mit-frau-marion-strusch?Itemid>
- Technik-Tipp: Kamera mit automatischer Verfolger-Funktion; gut für freies Bewegen vor der Kamera: Hersteller/Modell „Mevo Plus“
<https://www.youtube.com/watch?v=1dhpLlIPORA>

5. Wie wird mittelfristig mit den Unterrichtsgebühren umgegangen?

Wie im Bereich der Grundstufe in Zeiten von Corona mit Gebühren umzugehen ist, handhaben die Musikschulen in NRW sehr unterschiedlich. Geschäftsform, Trägerschaft und die Gebührensatzung der Musikschulen liegen den jeweiligen Entscheidungen zu Grunde.

Das Spektrum der Rückmeldungen enthält dennoch eine breite Basis, nach dem mehr als die Hälfte der Musikschulen die Unterrichtsgebühren vorerst erstatten (59 %). Bei 13 % der Musikschulen ist zum jetzigen Stand keine Entscheidung getroffen, 10 % der Musikschulen erheben weiterhin Gebühren. Bei 3 % der Musikschulen wird die Unterrichtsgebühr um 50 % reduziert, 16 % der Musikschulen machten keine Angaben zu den Unterrichtsgebühren.

Es wird zu Bedenken gegeben, dass einige Musikschulen auf Grund ihrer Trägerschaft nicht erstatten können, weil sonst die Insolvenz droht. Ferner erfolgt der Einzug von Gebühren nur dort, wo die Eltern den mediengestützten Unterricht mittragen und ihr Einverständnis erklären (Prinzip der erbrachten Leistung).

6. Welche Fragen zum Fernunterricht in der EMP bestehen darüber hinaus?

Es herrscht breiter Konsens darüber, dass viele Fragen für gelingenden Fernunterricht in der Elementaren Musikpädagogik noch beantwortet werden müssen. Nachfolgende Fragestellungen sollen, auch wenn sie zu diesem Zeitpunkt nicht schlussendlich beantwortet werden können, Impulse und Perspektiven geben.

Welche Möglichkeiten gibt es noch, um einen Unterricht im Elementarbereich online anzubieten?

Die o. g. Möglichkeiten bilden die aktuelle Praxis bei den meisten Musikschulen ab. Sie sind ihrer Vielfalt beliebig kombinier- und entsprechend der individuellen Gegebenheiten vor Ort adaptierbar.

Was ist das beste Tool für einen EMP-Videostream?

Je nach Ansatz und Umsetzung gibt es geeignetere und ungeeignere Tools. Einen Überblick bietet die Handreichung des LVdM NRW ["Wege zum Online-Unterricht"](#)

Welche Materialien dürfen in welcher Konstellation verwendet werden (Lieder, Geschichten, Playbacks)?

Grundsätzlich gilt, dass die selben Unterrichtsmaterialien wie im Präsenzunterricht verwendet werden können, wenn es sich um geschlossene, also nicht öffentliche Kanäle für einzelne Unterrichtgruppen handelt.

Dürfen Noten und Arbeitsblätter verschickt werden?

Noten und Arbeitsblätter könne unter Beachtung des Urheberrechts verwendet werden. Gegebenenfalls haben Musikschulen den Pauschalvertrag Kopierlizenzen des VdM mit GEMA / VG Musikedition abgeschlossen.

Wie kann fehlende Medienanbindung bei Schüler*innen und Eltern überwunden werden?

Dieses Problem können Musikschulen als freiwillige, außerschulische Bildungseinrichtung nicht lösen. Das Thema Digitale Teilhabe wird ebenfalls im Kontext der Allgemeinbildenden Schulen diskutiert. Bei Musikschulen können unter Umständen Fördervereine und Sponsoren im Einzelfall Endgeräte zur Verfügung stellen. Was die generelle Bereitschaft zur Teilnahme am mediengestützten Unterricht betrifft, kommt sicherlich auch Überzeugungsarbeit auf alle Lehrkräfte zu. Besonders dort, wo sprachliche Barrieren in den Familien vorhanden sind, machen individuelle Hilfestellungen Sinn.

Gibt es eine Austauschplattform speziell für EMP-Lehrkräfte?

s. o. „Slack“

Auf welches bereits bestehende Material kann zurückgegriffen werden?

s. o. unter Punkt 4

Gibt es einen Überblick bereits bestehender Fortbildungsmaßnahmen?

Zum Zeitpunkt der Auswertung liegen dazu leider noch keine Informationen vor.

Gibt es bereits Ansätze für Elementaren Fernunterricht für Förderschüler*innen?

Zum Zeitpunkt der Auswertung liegen dazu leider noch keine Informationen vor.

7. Leitfragen/Maximen aus der Sicht der Hochschullehre

Folgende Äußerungen/Anregungen stammen sinngemäß von Prof.in Heike Arnold-Joppich, Hochschule für Musik Detmold, und Prof. Marno Schulze, Musikhochschule Lübeck.

- Videos sollen zum Mitmachen anregen und aktivierenden Charakter haben, passiver Medienkonsum ist nach Möglichkeit zu vermeiden
 - Die Verbindung zur Realität soll erkennbar sein, z. B. durch einen echten Bilderrahmen im Video, hinter dem sich die Lehrperson befindet und an dem auch Materialien befestigt werden können. Siehe auch „Wohnzimmerklänge“ <https://youtu.be/cdUlKtZqXBw>
- Redundanzen sollen nach Möglichkeit vermieden werden, welche Videos zu welchen Themen gibt es schon?
- Selbst komponierte/produzierte Stücke und Lieder bieten den Vorteil, dass kein fremdes Urheberrecht tangiert wird.
- Für den Livestream sollten nach Möglichkeit Gruppen geteilt und die Unterrichtszeit verkürzt werden.
- Der Unterrichtsdurchführung sollte eine reflexive Grundhaltung vorausgehen:
 - Was sind Qualitätskriterien?
 - Ziele, Inhalte und Methoden auf Digitalität hin prüfen
- Reaktionen von Eltern, z. B. über einen Fragebogen, ermitteln
- Ist der mediengestützte Unterricht tatsächlich elementar?
- Mit welchen Mitteln kann über digitale Plattformen Emotion und Energie übermittelt, erkannt und gespiegelt werden?
- Fernunterricht ist der EMP ist kein Ersatz auf Dauer, die Perspektive auf Präsenzunterricht sollte Schüler*innen und Eltern immer in Aussicht gestellt werden.
- In welcher Form kann an vergangene Unterrichtsinhalte angeknüpft werden?